



## Die Bruderschaft der Alasdair - Prolog

Hallo,

ich habe euch hier nun die erste Hälfte meines Prologes eingestellt und bin gespannt, wie sie bei euch ankommt!

Meine Geschichte ist in der Urban-Fantasy angesiedelt und handelt von Daywalkern, Vampiren, werwölfen und Co!

Nun wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen und bin auf eure Kommetare schon jetzt sehr gespannt!

Prolog!

Es war ein ganz normaler Tag im Leben von Joy. Zumindest dachte sie das. Seit beinahe einundzwanzig Jahren lebte sie nun mit ihrer Mutter auf diesem kleinen verträumten Eiland an der irischen Westküste. Sie hatte nicht besonders viele Freunde, was aber nicht heißen sollte, dass sie nicht beliebt gewesen wäre. Vielmehr lag es an ihr, da sie vermied, eine engere Bindung zu den Menschen des Dorfes aufzubauen.

An diesem Morgen stand Joy wie immer auf, duschte und ging danach in die Küche, wo es schon angenehm nach frisch aufgebrühtem Tee roch. Nichts deutete auf ein außergewöhnliches Ereignis hin. Und dennoch sollte sich ihr Leben an diesem Tag vollständig ändern.

„Joy, komm lass uns ein wenig zusammensitzen, ich muss mit dir sprechen“, begrüßte Shannon ihre Tochter. Joy sah ihre Mutter erstaunt an. Normalerweise sprach sie nicht in solch ernstem Ton mit ihr. Abwartend setzte sie sich an den kleinen Küchentisch. Wortlos schenkte Shannon zwei Tassen des heißen Tees ein und setzte sich zu ihrer Tochter.

„Ich habe dir alles beigebracht, was ich als Druidin über Magie und die Natur weiß“, begann Shannon zögernd. „Über Daywalker konnte ich dir nicht viel beibringen. Doch weiß ich, wie sehr es dich belastet, dass du über deine Art nur das kennst, was in den Büchern steht.“

Joy starrte ihre Mutter überrascht an. Bisher hatte sie sich geweigert, sich zu diesem Thema zu äußern. Daher wunderte es sie, das ihre Mutter von sich aus anfing, davon zu reden.

„Dass ich in die Geheimnisse der Vampire und ihren Daywalkern-Kindern nicht eingeweiht wurde, dafür sorgte dein Vater“, fuhr Shannon nach Worte ringend fort.

„Du musst nicht darüber reden“ unterbrach Joy ihre Mutter, „wenn die Zeit gekommen ist, werde ich schon erfahren, was ich wissen muss.“

„Die Zeit ist gekommen“, fegte Shannon den Einwand weg. „Was ich dir zu sagen habe, ist äußerst wichtig. Es geht um deine Sicherheit.“

Nachdenklich rührte sie in ihrer Tasse. „Eigentlich ging es immer um dich. Dein Vater hatte uns kurz nach deiner Geburt hierher gebracht. Er wollte sicher gehen, dass du keinen Kontakt zu anderen Daywalkern hast, um von ihnen lernen zu können.“

Verwirrt starrte Joy ihre Mutter an. Das hatte sie nicht erwartet. „Warum wollte Vater...“, begann sie aufgebracht.

Doch Shannon unterbrach sie mit einer beschwichtigenden Geste. „Hör mir einfach zu“, meinte sie in entschiedenem Ton. „Es fällt mir schon schwer genug, dieses Gespräch überhaupt führen zu müssen.“

Traurig blickte sie ihre Tochter an, so dass Joy ihren Ärger runterschluckte.

Zärtlich strich Shannon ihr über die kupferroten Locken, bevor sie weiter sprach: „Du musst wissen, dass Daywalker eine große Gefahr für die üblichen Vampire darstellen. Kein anderes Wesen ist so gut dazu geeignet einen Vampir zu töten, wie ein Daywalker. Nicht nur, dass ihr euch bei Tageslicht bewegen könnt und Dank des menschlichen Elternteils Wesen seit, die ein normales Leben führen können. Vielmehr besitzt ihr auch die Fähigkeiten der Vampire. Du, mein Schatz, stellst sogar eine noch größere Gefahr für sie dar, da in dir zusätzlich das Blut der Druiden fließt.“



## Die Bruderschaft der Alasdair - Prolog

Joy war sich nicht sicher, worauf ihre Mutter hinaus wollte, „Ich weiß Mum, das Thema hatten wir schon einige Male, ich verstehe nicht...“ Verwirrt brach sie ab.

Shannon lächelte angespannt. „Ich habe dieses Gespräch lange genug hinausgezögert, weil ich dich ungern gehen lasse. Aber nun ist es an der Zeit, dass du mich verlassen musst.“

Bestürzt blickte Joy ihre Mutter an. „Gehen? Du möchtest mich loswerden?“, stammelte sie entsetzt.

„Von wollen ist keine Rede. Aber ich bin überzeugt, dass Schloss Drummond für dich der sicherste Ort vor den Vampiren ist. Der Augenblick ist gekommen, um dich dorthin zu schicken.“

Fortsetzung folgt.....

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).